

Bunt alleine reicht nicht!

Interkulturelle Vielfalt mit Erfolg ins Team bringen

Personalgewinnung ist neben der Digitalisierung aktuell das große Thema in der Bibliothekswelt. Längst hat sich in den Bibliotheken die Erkenntnis durchgesetzt, dass es dabei nicht nur um die zahlenmäßige Erhöhung kommender Ausbildungs- und Studienjahrgänge geht. Darüber hinaus sind auch Initiativen gefragt, die die Vielfalt unserer Gesellschaft nicht nur als KundInnen, sondern auch als KollegInnen in die Bibliotheken holt. Im vergangenen Jahr starteten verschiedene Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, die im Rahmen des Bibliothekskongresses vorgestellt werden.

Programm-Tipp 3

Angestellte aus anderen Herkunftsländern und Kulturkreisen werden

derzeit noch spärlich eingesetzt, sind jedoch mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen ein großer Gewinn für ihre Bibliotheken und deren BesucherInnen. Aber: Bunt alleine reicht nicht! Es ist wichtig, die interkulturelle Vielfalt in den Teams von vornherein aktiv zu gestalten und zu fördern. Unter diesem Motto lädt die dbv-Kommission für interkulturelle Bibliotheksarbeit zu einer öffentlichen Arbeitssitzung auf dem Bibliothekskongress in Leipzig ein. Dabei geht es um die Frage, wie unsere gesellschaftliche Vielfalt auch in den Bibliotheksteams möglichst gewinnbringend für alle realisiert werden kann.

Viele Bibliotheken haben sich bereits auf den Weg gemacht, ihr Kollegium interkultureller zu besetzen. Im Berufsalltag gilt es aber immer wieder, Hindernisse zu bewältigen, sei es von Seiten des Trägers, der Verwaltung oder von Seiten des altingesessenen Personals. Wie man diese Hürden überwinden kann, zeigen Tipps und Praxisbeispiele in zwei Impulsreferaten und einer Frage-und-Antwort-Session.

Markus Saxinger vom Bremer und Bremerhavener IntegrationsNetz ([bin – www.bin-bremen.de/home](http://www.bin-bremen.de/home)), widmet sich im ersten Vortrag den bürokratischen Hürden bei der Einstellung und wie diese überwunden werden können. Mit seiner langjährigen Erfahrung und einer Vielzahl von Maßnahmen oder Vernetzungen hat er schon häufig bei Einstellungsverfahren unterstützt. Dabei geht es nicht um norddeutsche Insellösungen,

Termin: 20. März, 14 bis 15.30 Uhr

Ort: Vortragsraum 11

sondern um Möglichkeiten, die sich auf alle Bundesländer und Kommunen übertragen lassen.

In Deutschland fehlt es uns aber nicht nur an Fachkräften und Auszubildenden, sondern auch an der Möglichkeit, QuereinsteigerInnen für das Bibliothekswesen zu qualifizieren. In der Schweiz sind unsere KollegInnen hier schon einen großen Schritt weiter: Der Dachverein der interkulturellen Bibliotheken Schweiz Interbiblio hat verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen, um Bibliothekspersonal und Projektmitarbeitende aus- und weiterzubilden. Therese Salzmann und Andrea Brikela stellen diese Maßnahmen vor und berichten über die Erfahrungen der TeilnehmerInnen.

Soweit der Blick von außen. Doch wie sieht es eigentlich in der Praxis aus? Welche Rahmenbedingungen wünschen sich Mitarbeitende mit Zuwanderungsgeschichte? Unterscheiden sich ihre Bedürfnisse von denen ihrer deutschen KollegInnen? All diese ganz konkreten und praktischen Fragen zur Zusammenarbeit in interkulturellen Teams können die KongressbesucherInnen im dritten Teil der Veranstaltung stellen. Live auf dem Podium werden sie von diversen KollegInnen beantwortet, die aus ihrem ganz persönlichen Berufsalltag berichten.

Eine Anmeldung vorab ist nicht erforderlich.

Marion Wüstling, Stadtbibliothek Ludwigsburg



Mitarbeiter Ahmad Ata heißt die BesucherInnen in der Stadtbibliothek Bremen willkommen. Foto: Stadtbibliothek Bremen